



**Antrag  
XIX. Wahlperiode 2021 - 2026**

Datum	Drucksachenummer	Aktenzeichen
Glashütten, den 28.06.2022	<b>359/GV/XIX</b>	

Antragsteller	Bündnis 90 / Grüne & SPD
---------------	--------------------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkung
Ausschuss für Umwelt, Bau und Infrastruktur	14.09.2022	vorberatend
Gemeindevertretung	22.09.2022	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	11.10.2022	vorberatend
Gemeindevertretung	20.10.2022	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	05.11.2022	vorberatend
Gemeindevertretung	18.11.2022	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	06.12.2022	vorberatend
Gemeindevertretung	15.12.2022	beschließend

**Antrag der Fraktionen Bündnis 90 / Grüne und SPD - Entwicklung und Vergleich zweier Konzepte zur Verbesserung bzw. Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs**

**Antrag:**

Die Gemeindevertretung möge beschließen, dass der Gemeindevorstand zwei Konzepte zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs entwickeln lässt, welche sich im Hinblick auf eine spätere Umsetzung bezüglich ihrer Kosten einerseits und ihres wirtschaftlichen, verkehrspolitischen sowie ökologischen Nutzens andererseits miteinander vergleichen und bewerten lassen.

Dazu soll

a) zunächst bei der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms) die Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung eines Shuttle-on-Demand kostenpflichtig beauftragt werden und

b) im Anschluss daran durch den Verkehrsverband Hochtaunus (VHT) die Ausweitung des Anruf-sammeltaxis (AST) unter Heranziehung der Ergebnisse der rms geplant und kalkuliert werden.

Als Kernpunkt des Konzepts zu a) soll in einer ersten Ausbaustufe die Verbindung der drei Glashüttener Ortsteile untereinander untersucht werden, in einer zweiten Ausbaustufe die Anbindung an die umliegenden Städte Königstein, Eppstein und Idstein bis hin zu den dortigen Bahnhöfen. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte eines solchen Systems zu berücksichtigen und darzustellen:

- Nutzen,
- Serviceniveau,
- Umfang,
- Kosten,
- Preisgestaltung,

- Finanzierungsmodelle,
  - Fördermöglichkeiten,
  - Einbindung der genannten Umlandkommunen und der hierfür zuständigen Verkehrsverbände (VHT, MTV, RTV)
- Dieses Konzept soll mindestens eine Maximallösung, eine Minimallösung sowie eine mittlere Lösung vorschlagen.

Das Konzept des VHT zu b) soll sich an den drei Lösungen der rms orientieren. Dabei sollen insbesondere berücksichtigt werden:

- die Servicezeiten entsprechend des rms-Konzeptes,
- die Erhöhung der Fahrtfrequenz auf mindestens 30 Minuten,
- die Möglichkeit einer Verdichtung der Haltepunkte gegenüber den bisherigen Haltestellen,
- die Verlängerung der Wartezeiten an den Bahnhöfen in Königstein, Eppstein und Idstein, so dass auch bei einer geringfügigen Verspätung noch immer eine Anschlussmöglichkeit gewährleistet wird.

Beide Konzepte sind nach Fertigstellung durch den Gemeindevorstand wahlweise zur Vorberatung in den Ausschuss für Bauen, Umwelt und Infrastruktur (AUBI) oder an eine dafür zu bildende Kommission zu verweisen. Hier sollen in einer oder mehreren Sitzungen

- eine faktenbasierte Entscheidungsgrundlage sowie
- Kriterien für eine Ausschreibung in Richtung potentieller Anbieter der favorisierten Lösung

für die Gemeindevertretung aufbereitet werden.

### **Begründung:**

Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs zwischen den Ortsteilen Glashüttens sowie aus Glashütten heraus muss dringend ausgebaut werden. Insbesondere da Glashütten über keinen eigenen Bahnanschluss verfügt, ist eine funktionierende Anbindung an die Umlandkommunen mit Bahnhöfen unentbehrlich. Während die Verbindung von Glashütten nach Königstein werktags noch relativ befriedigend ist, sind die Verbindungen von Oberems nach Glashütten kaum ausreichend. Die Möglichkeiten, von Glashütten nach Schloßborn und von da aus nach Eppstein zu gelangen, sind absolut mangelhaft, von Oberems aus faktisch nicht vorhanden. Eine unmittelbare Verbindung zwischen Oberems und Idstein existiert ebenfalls seit Jahren nicht mehr.

In allen Fällen verringern sich die Taktfrequenzen nach 20:00 Uhr sowie samstags noch einmal drastisch, an Sonntagen sind sie hingegen kaum noch existent. Dies hat gravierende Auswirkungen auf das soziale Leben innerhalb der Gemeinde – wer auf öffentlichen Nahverkehr angewiesen ist, hat kaum Möglichkeiten für selbständige Einkäufe, Arzt- und Schwimmbadbesuche, Behördengänge oder die abendliche Teilnahme an sozialen Veranstaltungen.

Da eine einfache Ausweitung der starren Busfahrpläne gerade zu Randzeiten keine sinnvolle ökonomische und ökologische Option ist, bieten sich zwei Alternativen an:

- Erstens die Einführung einer flexiblen und bedarfsabhängigen Ergänzung des ÖPNV durch ein sogenanntes „Shuttle-on-Demand-System“. Ein solches System ergänzt den ÖPNV, indem es auf Abruf und ohne feste Routen oder feste Abfahrtszeiten den Bürgerinnen und Bürgern eine Fahrgelegenheit ermöglicht. Durch ein dichtes Netz an Abholpunkten, ein einfaches Buchungs- und Bezahlssystem sowie eine große Flexibilität richtet sich das System nach den Bedürfnissen der Bürger\*innen. Es bietet ihnen Verkehrsverbindungen dort, wo es der ÖPNV bisher nicht kann. Mit elektrisch betriebenen Großraum-Vans stellen sie darüber hinaus auch eine ökologisch sinnvolle Alternative zu Verbrennermotoren in Bussen dar. Das Pilotprojekt zum Shuttle-on-De-

mand-System startete im Sommer letzten Jahres in Taunusstein. Mittlerweile wird es auch in Dieburg, Hanau, Hofheim, Limburg sowie Offenbach eingeführt und erprobt. Erste Vorüberlegungen zu einem solchen System für Glashütten wurden in der Sitzung des AUBI vom 3.3.2022 bereits vorgestellt und stießen auf eine positive Resonanz.

- Zweitens eine Ergänzung und Ausweitung des bisherigen Systems AST. Zurzeit verkehren die ASTs in den Randzeiten dort, wo aufgrund geringer Fahrgastzahlen der Einsatz von Bussen unwirtschaftlich ist. Da sie aber von der Taktfrequenz und Linienführung her nur entsprechend den Buslinien fahren, ist ihre Attraktivität sehr begrenzt. Diese kann aber durch eine Erhöhung der Taktfrequenz, Ausweitung der Bedienzeiten, Verdichtung der Haltepunkte und Verlängerung der Wartezeiten an den Bahnhöfen der Umlandkommunen deutlich nutzerfreundlicher gestaltet werden.

Mit dem vorliegenden Antrag sollen

- einerseits die bisherigen Vorüberlegungen zum Shuttle-on-Demand-System weitergeführt und ein Konzept erarbeitet werden, wie ein solches System für Glashütten funktionieren und eingeführt werden könnte,
- sowie andererseits zur Variante AST ein nutzerfreundliches Konzept entwickelt werden

und daraus letztendlich die Variante mit der besten Kosten/Nutzen-Relation ausgewählt werden.

gez. Dietmar Saljé & Marco Abbé